Tukolere Zeitung

Nr. 9 / Nov. 99

"Tukolere Wamu" e.V.
Gemeinsam für eine Welt

Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika

News aus Uganda

Aussicht auf eine AIDS freie Generation

Nairobi - Uganda, das erste Land das auf die Aids-Krise reagiert hat, ist "*unter schmerzhaften Bedingungen*", wie Ugandas Ministerin of Gender, Labour und Social Development sagte, auf dem Weg eine Aids-freie Generation zu entwickeln.

In einem Bericht bei einem Empfang von UNICEF's "Progress der Nation 1999" sagt sie Journalisten in Nairobi, dass die politisch Verantwortlichen vom ersten berichteten Fall in ihrem Land zu Beginn der 80iger Jahre, die Angelegenheit ernst nahmen. Die Regierung erkannte, dass das erste Grundbedürfnis das Recht auf Leben ist.

Das Land ließ sich auf eine multisektorale Methode ein und sprach offen über die Krankheit. Im Kampf gegen die Epidemie sind Propaganda und Aufklärung der Dorfgemeinschaft die Methoden, die genutzt werden.

„Bei meinem Besuch in den unterschiedlichen Jugendzentren zeigte sich, dass die Jugend Maßnahmen zur Geburtenkontrolle und Kondome benutzt.“ sagte sie. *„Sowohl Männer als auch Frauen besuchen die Kliniken. Das gibt uns Hoffnung, dass wir zumindest in den kommenden Jahren eine Aids-freie Generation haben werden.“*

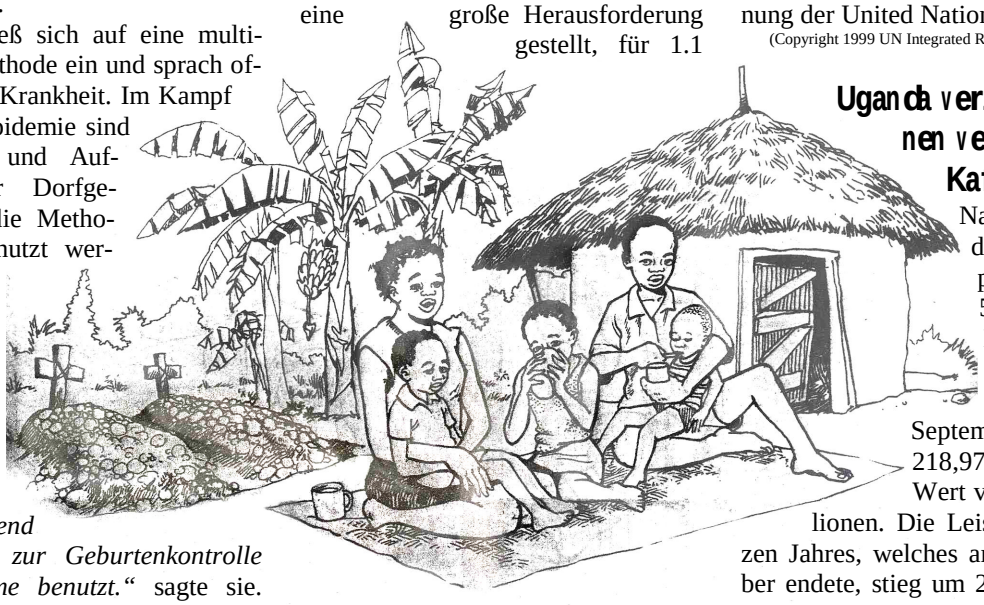
Uganda und die USA haben die Entwicklung eines billigeren und effektiveren Medikamentes, Nevirapine, bekannt gegeben, welches die Übertragung von HIV von der Mutter auf das Kind um 50 % reduziert. Das Medikament wurde von ugandischen und amerikanischen Forschern entwickelt. Uganda hat auch den größten Rückgang in der Verbreitung von HIV/AIDS unter den 15-19 jährigen, in manchen Gebieten fallend von 38 % 1991 auf 7.3% in 1996 festgestellt. Die AIDS Epidemie hat an Uganda eine große Herausforderung gestellt, für 1.1 Millionen Aids-Waisenkinder zu sorgen. *„Diese Kinder leiden nicht nur unter Vorurteilen und Vernachlässigung. Vor allem die Mädchen geraten in eine erwachsene Verantwortlichkeit, sie müssen Kranke pflegen und für ihre Geschwister sorgen.“* sagte Sie. *„Sie müssen unter erfinderischen Umständen arbeiten um ihre ein Überleben zu sichern. Das heißt, sie müssen die Schule verlassen.“*

Diese Nachricht ist herausgegeben von der UN'IRIN Humanitarian Information Unit:

mailto:irin@ocha.unon.org
FAX +254-26-22129
http://www.reliefeb.int/IRIN

kann aber nicht unbedingt die Meinung der United Nation wiedergeben.

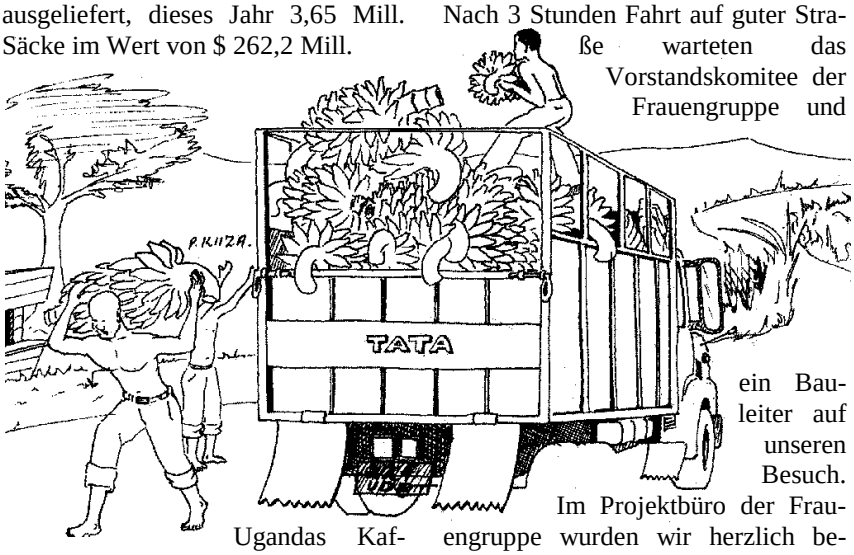
(Copyright 1999 UN Integrated Regional Information Network 23. Juli1999)



Uganda verzeichnet einen verbesserten Kaffee-Export

Nairobi - Ugandas Kaffee Export stieg um 5,2 Prozent im Monat September. Der Export im September betrug 218,976 Säcke im Wert von $ 13,4 Millionen. Die Leistung des ganzen Jahres, welches am 30. September endete, stieg um 20,3 Prozent in

Volumen und 2,1 Prozent in Wert. Vergleichend wurden 1997/98 3.03 Mill. Säcke im Wert von 276,5 Mill. ausgeliefert, dieses Jahr 3,65 Mill. Säcke im Wert von $ 262,2 Mill.



Ugandas Kaffee Entwicklungsbehörde (UCDA sagte im Jahresendbericht, dass dieser Anstieg wegen der bestehenden Tiefpreise am Weltmarkt, hauptsächlich durch die zurückgehende Lieferung aus anderen Originalverträgen, verbundenen mit befindlichen Anstieg der Einfuhrhaltung der Importländer kam. Die UCDA berichtete, dieser Vorsprung ist gewährleistet durch die ideale Wetterlage, der guten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und der hohen Nachfrage für die Ernte.

(Copyright 1999 The Nation, 9. Oktober)

Ein Projektbesuch in Pallisa

Marlene Walter berichtet:

"*Wie sich nach Erhalt eines Tickets der Flug nach Uganda regelt, so einfach lassen sich auch die Wegstrecken in Uganda planen*".

In diesem Jahr hatte ich während meines 3 wöchigen Aufenthaltes ein Besuch des im Bau befindlichen "Nagwere Seminarzentrums" in Pallisa geplant. Die Distriktstadt Pallisa liegt 380 km nordöstlich der Hauptstadt Kampala. Die ersten Unternehmungen nach meiner Ankunft sind Kontakte mit Freunden und Bekannten herzustellen. Dies ist auch immer die Chance eine private Mitfahrgelegenheit aufs Land zu planen. Auch dieses mal hatte ich Glück und konnte mit Peter Hauzinger, einem Fördermitglied von „Tukolere Wamu“ e.V., "die Safari" nach Pallisa planen. Die Abfahrt war früh morgens, um nicht in den morgendlichen Autoschlangen von Kampala zu stehen.

Auf Peter's Tagesprogramm stand u.a. ein Besuch bei einer Frauenprojektgruppe in der Nähe von Mbale. Nach 3 Stunden Fahrt auf guter Straße warteten das Vorstandskomitee der Frauengruppe und ein Bauleiter auf unseren Besuch.

Im Projektbüro der Frauengruppe wurden wir herzlich begrüsst und ein Eintrag im Gästebuch war wie gewöhnlich selbstverständlich. Peter's Projektauftrag als Metzger war, die als Spende erhaltenen Maschinen und Gerätschaften der Frauengruppe für den Aufbau eines fleischverarbeitenden Kleinbetriebes zu inspizieren. Nach Besichtigung der Geräte und der vorhandenen Räumlichkeiten sowie entsprechenden Absprachen steuerten wir das nächste Ziel, Salem- Nakaloke an.

Dort erwartete uns Denis Medeyi (letztes Jahr zu Gast beim Afrikatag) und Joseph Ocheleme, beide im Vorstand von „Tukolere Wamu“ e.V. - Uganda. Es war zur Mittagszeit, wir suchten im Schatten unterm Grasdach einen der bekannten Holztische vor der Küche auf. Nach der Bestellung von selbsthergestellten Gemüsetaschen und Kaffee (Uganda Coffee) wurden die ersten Neuigkeiten ausgetauscht und ich konnte die mitgebrachten Pakete aus Deutschland abliefern, u.a. ein Monitor, Laborausrüstung, Medikamente, Kleider für die Sichelzellenkinder und Briefe.

Danach wurde die weitere Strecke nach Pallisa besprochen. Josef stieg mit in den Geländewagen, um uns den Weg und das Seminarzentrum zu zeigen. Die Fahrt führte über staubige Straßen, durch weite, nur teilweise bewirtschaftete Landstriche, vorbei an kleinen Lehmhäusern und Dorfgemeinschaften. Am Stadteingang von Pallisa, nach ca. 80 km, befahren wir wieder eine Teerstraße. Die Geschäftsstraßen in der Stadt bestehen aus alten Häusern. Die meisten Objekte bedürfen einer notwendigen Renovierung. Es herrscht reges Treiben. Das Projekt 'Nagwere Seminarzentrum' liegt am anderen Ende, im derzeitigen Baugebiet der Stadt. Dort angekommen, erweist sich der erste Eindruck als Überraschung. Letztes Jahr befand sich an gleicher Stelle ein reifes Erdnussfeld, heute die Wände das Seminarzentrums (10 Zimmer mit Nasszellen). Rätselhaft erschien mir von wo und wie all die gebrannten Steine, der Sand und der Zement dafür zusammenkamen. Josef erklärte die verschieden Bauphasen, wie er und Denis die Aufträge vergeben und sich in ihrer Arbeit von 80 km Entfernung koordinieren.

Wenn die nächsten Bauphasen auch entsprechend umgesetzt werden, wird das Projekt bald als Seminarzentrum eröffnet werden können. Hierzu stellt sich die Frage, wer sich aus Deutschland für den nächsten Besuch in Pallisa anmelden wird, eventuell zum Richtfest oder Einweihung des Nagwere Seminarzentrums? Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Nagwere Seminarzentrum, Pallisa

Marlene Walter

Ohne Schulabschluss keine Chance

Während meines Aufenthaltes erhielt ich wieder Anfragen bezüglich Unterstützung von Schulgebühren. Bei Besuchen einzelner Familien, in de-

nen ein Elternteil wegen Krankheit verstorben ist, traf ich oft die Schulkinder zuhause an, obwohl die Ferienzeit zu Ende war. Das Schulgeld reichte nicht für alle Geschwister. Das heißt, die Kinder müssen warten bis das Elternteil das nächstes Gehalt erhält um zumindest einen Teilbetrag der Gebühr entrichten zu können, damit Sohn oder Tochter zum Schulunterricht zugelassen werden. Aus diesem Grund möchten wir über den Verein „Tukolere Wamu“e.V. Schülerpatenschaften vermitteln.

Falls Sie Fragen oder Interesse zu dieser Unterstützungsmöglichkeit haben, kontaktieren Sie bitte die Vorstandsmitglieder von „Tukolere Wamu“e.V.. Vielen Dank.

MarleneWalter

Unsere Projekte

Neues aus den Projekten in Uganda

Ein Bericht von G. Schweizer-Ehrler:

Die Arbeit von „Tukolere Wamu“e.V. wächst stetig. Neue Projektanträge erreichten uns dieses Jahr aus den unterschiedlichsten Regionen Ugandas. Einige Projekte wurden abgeschlossen, doch verbleiben wir weiterhin mit den PartnerInnen in Kontakt.

Thomas Opio, ein Albino und Waise schloss die Ausbildung zum Grundschullehrer ab. Er dankt Euch/Ihnen allen ganz herzlich für jegliche Unterstützung und ist sicher nun sich selbst und seinen Geschwistern helfen zu können. Die Ausbildung kostete ca. 900,00 DM

Die Frauen der **Bunashimolo Frauen- und Witwengruppe** aus der Mount Elgon Region berichten: "...Wir sind 25 Frauen aus 3 Dörfern. In jedem Dorf wurden 3 Felder bestellt. Die Arbeit machen wir gemeinsam. Angepflanzt hatten wir Bohnen und Soja. Vom Erlös der ersten Ernte begann die erste Gruppe ein neues Projekt mit 4 jungen Schweinen. Außerdem bezahlten wir vom Gewinn Schulgebühren für Moses E. (6. Oberschulklasse), Evelyn M. (5.Oberschulklasse), Milly M. (2. Oberschulklasse), Benon L. (3.Grundschulklasse) und Esther S. (5. Grundschulklasse). Der behinderte Junge Anthony erhielt Kleidung...." „Tukolere Wamu“e.V. hatte die Gruppe mit 580,00 DM zum Aufbau eines Einkommen-schaffenden Projektes unterstützt.

Der **Botschafter der Rep. Uganda, Dr. Mushanga** dankt der Stadt Heitersheim und „Tukolere Wamu“e.V. im Namen des "Itendero Community Colleges" in Bushenyi ganz herzlich für alle Unterstützung. Dringend benötigte Schulbücher konnten gekauft werden.

Ein krankes Kind wird im Nagwere helthcenter behandelt

Denis Medeyi berichtete, dass die **Waisen Buchala und Hussein** sehr aktive Schneider sind. Sie danken nochmals ganz herzlich den Sternsingern für die Unterstützung.

Baumschule des Halasi Naturschutzprojektes

Außerdem laufen die **Projekte in Kolonyi (Dorfgesundheitsprojekt)** und das **Nagwere Gesundheitszentrum** sehr gut. Zweckgebundene Spenden für das Salem Gesundheitszentrum und die Unterernährtenklinik wurden weitergeleitet und zu Renovationen bzw. Baumassnahmen verwendet.

Ein Dankesbrief erreichte uns von den **Traditionellen Hebammen in Nakaseke**. 16 Frauen konnten am 21. August ihre Weiterbildung als Trad. Hebamme abschließen. Sie werden weiterhin von der Hebamme Monica N. betreut. Weitere Trad. Hebammen warten auf eine Weiterbildung.

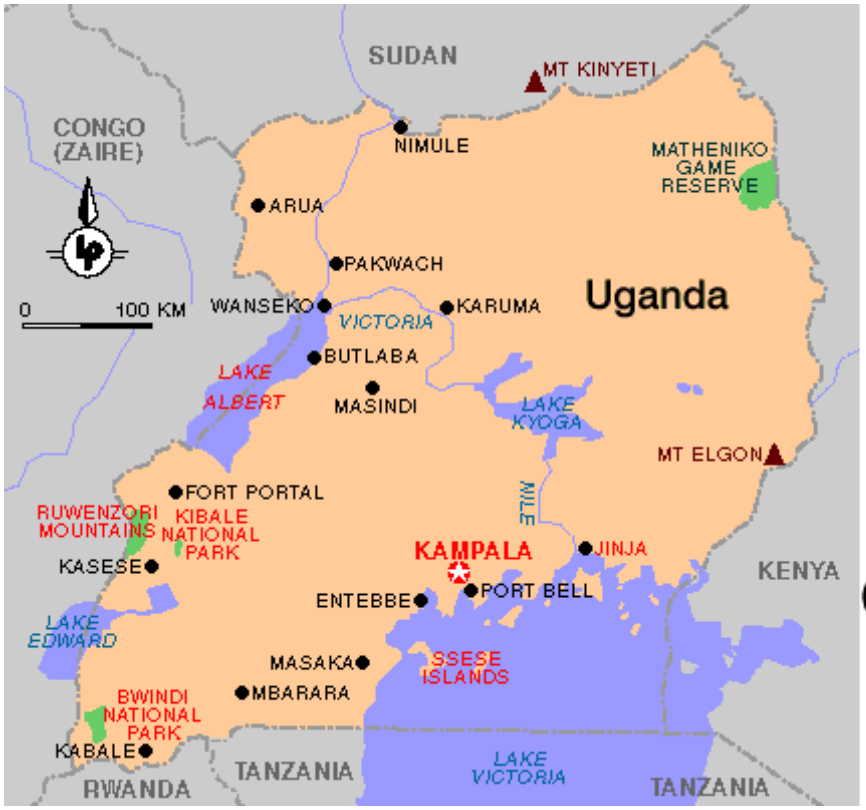
In Nakaseke unterstützt „Tukolere Wamu“e.V. die **Aids Beraterin Grace Daka**. Ca. 300,00 DM benötigt sie jeweils für Transportkosten um ihre Patienten zu besuchen und für Medikamente. Ungefähr 150 DM werden für Unterrichtsmaterialien und 300,00 DM für die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern in den Dörfern benötigt.

Grace Akol, eine Krankenschwester und **Aids-Beraterin** konnte dieser Tage nach Arua (Nord-West Uganda) fliegen um an einem Seminar zur natürlichen Behandlung von Malaria mit "Artemisia" einem Beifußgewächs, teilzunehmen. Die Wirksamkeit des Tee's aus Artemisia liegt laut Dr. Hirt bei 90 % gegen Malaria.

Neue Anträge auf Unterstützung:

- Die "**Mother´s Union Kotido**" (Karamoja) beantragte einen Zu-

schuss zu einem Einkommen-schaffenden Projekt. Sie möchten erlernen T-Shirts zu bedrucken, die sie selbst verwenden möchten, aber auch nahegelegene Schulen würden ihnen Aufträge zum Bedrucken erteilen. Außerdem möchten sie Kenntnisse in Management und Vermarktung erwerben. Benötigt werden ca. 1000,00 DM.



Inge Baumann, Krankenschwester in Karamoja bat uns einem ihrer Mitarbeiter eine **Ausbildung** zu ermöglichen, so dass er das **Aids-Vorsorgeprogramm** nach Inges Weggang eigenverantwortlich weiterführen kann.

Die Frauengruppe "**Uganda women concern ministry**" möchte die vielen laufenden Aktivitäten zugunsten der Frauen (Aids Beratung, Unterstützung von Waisenkindern, Familienplanung u.v.m.) durch den Aufbau eines Einkommen-schaffenden Projektes absichern. Sie haben bereits eine (nicht komplette) Ausrüstung zur Wurst-Herstellung. Die noch fehlenden Ausrüstungsgegenstände wurden nun bei „Tukolere Wamu“e.V. beantragt. Aufgrund unserer beschränkten finanziellen Möglichkeiten baten wir die Vorsitzende der Gruppe zunächst um eine Reduzierung des Antrags.

Schulbildung und Ausbildung, dies wird im kommenden Jahr ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Immer wieder sehen wir, wie die Zukunft von Familien nach dem Tod eines Elternteils zugrunde geht. Die Kinder werden von der Schule genommen, Mädchen frühzeitig verheiratet, an Ausbildung für die Kinder ist nicht zu denken. Zahlreiche Anfragen haben uns bereits erreicht. Könnte sich jemand vorstellen einen jungen Menschen bis zum Ende der Schul- bzw. Ausbildung zu unterstützen? Dies ist mit ca. 15,00 - 50,00 DM im Monat möglich (je nach Schule). Nähere Informationen beim Vorstand.

Uganda

„Tukolere Wamu“e.V. **unterstützt viele Selbsthilfeinitiativen (zur Zeit 23 Projekte), die vielen „kleinen“ Leuten helfen sich in Zukunft selbst helfen zu können. Jegliche Unterstützung, nicht nur materielle, für die Arbeit des Vereins ist willkommen.**

Spendenkonto:
Volksbank Rottenburg,
BLZ: 641 922 20,
Spendenkonto: 35 357 010

Mitgliedschaften: (Der Jahresbetrag beträgt für : Voll- und Fördermitglieder: 60,00 DM, Azubis, Studenten: 45,00 DM, Jugendliche: 30,00 DM, Familien: 90,00 DM)

Geschäftskonto für Mitgliedschaften und Sonstiges:
35 357 002.

Achtung: Bitte geben Sie stets Ihre volle Adresse bei der Überweisung an, damit wir Ihnen die Spendenquittung bzw. Infos zukommen lassen können.

Weihnachtskarten und -geschenke aus Uganda

Wir haben jede Menge handgemalte, gedruckte oder gebatikte Karten (nicht nur zu Weihnachten) auf Lager. Preis: 2,50 - 3,00 DM / St. Zuzüglich Versandkosten.
Ansonsten im Lager: Batiken, Taschen und Rucksäcke aus Stoff, handgeschnitzte Figuren aus dem Kongo, Textilien (Hosen, Kleider, T-Shirts, wunderschöne Kindersachen fürs Frühjahr)... Besuchen Sie uns auf dem Kunst- und Weihnachtsmarkt in Heitersheim am 17./18.Dez im Malteserschloss, auf dem Weihnachtsmarkt in Böbingen oder rufen uns an. (Gertrud Schweizer-Ehrler: Tel: 07633/82150, Marlene Walter: Tel: 0621/796614). Übrigens konnten wir auch

dieses Jahr wieder mehrere Tausend DM als Erlös von Verkäufen einnehmen und nach Uganda überweisen. Herzlichen Dank an alle die dabei mitgewirkt haben.

Dank:

Ganz herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen, die die Arbeit von „Tukolere Wamu“e.V. unterstützten und unterstützen. Herzlichen Dank an die Weltläden die Produkte aus den Projekten vermarkten und an alle die auf Veranstaltungen mitwirken.

Dankeschön an M. Reutter und H. Brünz

Aus privaten bzw. beruflichen Gründen konnten sich die beiden Gründungsmitglieder, die seit Beginn im Vorstand tätig waren, nicht mehr zur Wahl stellen. Die neue Vorstandschaft bedankt sich sehr herzlich für das große Engagement als Finanzchefin bzw. als Mitglied im Vorstand und hofft auf weitere Verbundenheit mit „Tukolere Wamu“e.V..

Gesucht: Transportmöglichkeit nach Uganda. Unser Keller ist noch voll mit Sachspenden für Uganda, weitere Angebote erhielten wir bereits. Wer hat eine Möglichkeit Dinge bei Flügen mitzunehmen, in einem Container unterzubringen, oder sonst wie günstig nach Uganda zu transportieren?

Solche Wasserquellen bergen große Krankheitsgefahren

Tauschring: Schon mal was gehört von Tauschring? Es gibt in Deutschland über 350. In der Gegend von Heitersheim die "Zeitbörse Markgräflerland". „Tukolere Wamu“e.V. gehört neuerdings dazu, weil es passt: Der Verein hat etwas anzubieten (z.B. Farben) und er braucht Dienste (z.B. Übersetzung, Standbetreuung, usw.), Marktgeschäfte also, die man nicht gut über die DM-Währung abwickeln kann. Dann lieber so:
Gabriele bekommt Farben und auf ihrer Karte wird der Betrag in Minus-Talent (so heißt bei uns die Tauschwährung) verbucht und auf der Karte von „Tukolere Wamu“e.V. in Plus-Talent. Rudi übersetzt einen Artikel aus dem Deutschen ins Französische. „Tukolere Wamu“e.V. verbucht die Vergütung bei sich in Minus, bei Rudi in plus, usw.

Man kann das System auch als gegenseitiges Kreditsystem bezeichnen oder mit dem englischen Namen als Local Employment and Trade System (LETS).
Näheres nachzulesen in der Web-Seite http://www.tauschring.de
Es gibt Perspektiven, die weiterführen:

- „Tukolere Wamu“e.V. könnte statt DM auch Sachspenden in Form von Gutscheinen akzeptieren, genannt "Fördergutscheine" und dafür Spendenbescheinigungen ausstellen. Diese Gutscheine ließen sich in Talent oder DM umwandeln durch Interessierte, die die Sachen dann selber abholen. Für „Tukolere Wamu“e.V. wäre Beides interessant. Für den spendenden Betrieb ergibt sich ein guter Werbeeffekt, für den Tauschring, der in seiner Marktzeitung die Gutscheine anpreist eine größere Attraktivität, usw.
- Die Partner in Afrika nehmen sich den Tauschring zum Vorbild, um auf ihren eigenen "Tauschmärkten", die es ja schon gibt, durch eine selbst kreierte Tauschwährung die Möglichkeiten um ein vielfaches zu erweitern, da ein Ringtausch gegenüber dem direkten Tausch große Vorteile hat. So jedenfalls kennt es Rudi von dem Projekt das sie in Peru betreuen und das durch einen wöchentlichen Tauschmarkt mit "Alternativen", wie sie ihre neue Währung nennen, sehr viel gewonnen hat und fast ohne Finanzen von außen!

Pallisa Stadt

Afrikatag in Tübingen / Hagelloch

Nach Treffen im südbadischen Gallenweiler und im fränkischen Rengershausen hatte „Tukolere Wamu“ e.V. in diesem Jahr ins schwäbische Hagelloch bei Tübingen eingeladen. Eröffnet wurde der Nachmittag um 13 Uhr mit der Mitgliederversammlung, in der u.a. neben einem Rechenschaftsbericht der ersten Vorsitzenden, G. Schweizer-Ehrler, über die Entwicklung der mittlerweile 17 betreuten Projekte dieses Mal auch wieder Vorstandswahlen auf der Tagesordnung standen. Der neue Vorstand für die nächsten zwei Jahre wird gebildet von G. Brünz, J. Ehrler, R. Olszewski, H. Ries, G. Schweizer-Ehrler, M. Walter, M. Wieberneit. G. Schweizer-Ehrler und G. Brünz wurden anschließend von der Versammlung in ihren Ämtern als 1. bzw. 2. Vorsitzende einstimmig bestätigt. Erfreulich fiel mir auf, dass neben Mitgliedern auch weitere Gäste an der Versammlung teilnehmen und so ihr Interesse an der Vereinsarbeit bekundeten. U.a. konnte das Ehepaar Epp mit seinen zahlreichen Uganda-Fahrten wieder Informationen aus ersten Hand bieten.

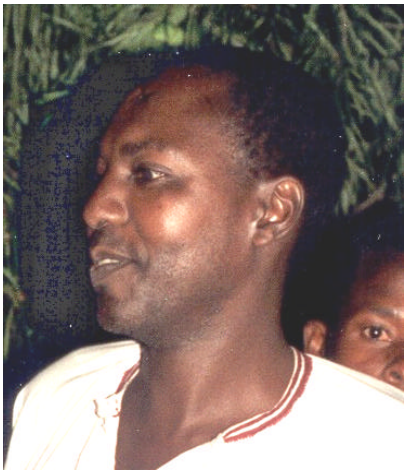
Schwäbischer Kuchen und Kaffee wartete dann ab 15 Uhr im Saal des Gemeindehauses auf die zahlreich erschienenen Besucher, wobei viele Frauen mit ihren (Klein-)Kindern den Weg dorthin gefunden hatten. Von daher zahlte es sich aus, dass im Vorfeld intensiv nach Kinderbetreuern gesucht worden war - beim Schminken, Spielen mit dem Spielzeug der dortigen Krabbelgruppe oder am Waffelstand waren die Kleinen gut aufgehoben. Ihre Eltern konnten in der Zwischenzeit in Ruhe den ausführlichen Projektinformationen folgen, die G. Schweizer-Ehrler anhand zahlreicher Dias den Afrikafreunden bot. Später gab es dann noch die Möglichkeit sich durch einen aktuellen Film über die Verschuldungskrise in der '3. Welt' zu informieren. Stände mit Textilien, Waren und Kunstgegenständen aus Uganda sowie mit Gepa-Waren rundeten das Angebot ab.

Gelungen fand ich die Idee in einer immer noch recht zahlreichen Runde auch den Abend gemeinsam zu verbringen. Nach einer kundigen Stadtführung in Tübingen durch A. Reutter saß man noch lange im Weinhaus Göhner, einer urigen Tübinger Altstadtkneipe, zusammen um bestehende Kontakte zu intensivieren oder neue zu knüpfen.

Es bleibt ein herzliches Wort des Dankes an alle, die an der Vorbereitung beteiligt waren, vor allem aber an die Gruppe von M. Reutter und ihre zahlreichen HelferInnen vor Ort, ohne die diese Veranstaltung nicht hätte durchgeführt werden können.

Hubert Ries

Nachruf



Mr. **Joseph Ochelem e** verstarb Ende Oktober in Mbale, Uganda. Er war einer der ersten Mitarbeiter des Salem Gesundheitszentrums und arbeitete dort als Medical Assistant bis zum Schluß. Für uns war er ein zuverlässiger Mitarbeiter, ein Nachbar und ein sehr guter Freund. Joseph war der Mitinitiator von „Tukolere Wamu“ e.V.. Seit 1997 war er gemeinsam mit Denis Medeyi ehrenamtlich als Koordinator der Projekte in Uganda tätig.

Joseph hinterläßt 15 Kinder, 2 davon sind verheiratet, 6 in der Sekundarschule und die übrigen sind noch in der Grundschule.

Joseph war ein sehr ruhiger Mann, doch was er sagte hatte Gewicht. Wir vermissen ihn sehr.

Gertrud Schweizer-Ehrler, Josef Ehrler + die Mitglieder des „Tukolere Wamu“ e.V.

P.S: Noch kurz vor Joseph´s Tod hatten wir telefonischen Kontakt. Sein größtes Anliegen war die Schulbildung seiner Kinder. Diese ist nun ohne einen "Verdiener" in keinster Weise gesichert. Die Schulgebühren betragen im Jahr für die Sekundarschule zwischen 170,00 DM und 560,00 DM. Sollte jemand ein Kind unterstützen wollen, so wenden Sie sich bitte an den Vorstand.

Email: Wir sind auch per Email erreichbar:
Gertrud und Josef Ehrler: mailto:G.J.Ehrler@T-online.de (Fax: 07633 - 82150)
Marlene Walter: mailto:MarlWal@T-online.de
Bitte teilt uns auch Eure Email oder Faxnummern mit, so kann mancher Austausch schneller und einfacher erfolgen.

Impressum: "Tukolere wamu "Zeitung Nr. 9.: Nov./99, des Vereins "Tukolere wamu e.V."Herausgeber: "Tukolere wamu "e. V. gemeinsam für Eine Welt, Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika e.V., mit Schwerpunkt Ostafrika, c/o Gertrud Schweizer-Ehrler, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim. Bankverbindung: Volksbank Rottenburg, BLZ: 641 922 20, Spendenkonto: 35 35 70 10, Geschäftskonto: 35 35 70 02. Der Verein "Tukolere wamu "ist vom Finanzamt Freiburg Land vom 14.12.1995 wegen Förderung der Entwicklungshilfe als gemeinnützig anerkannt. Alle Zuwendungen und Spenden werden für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins verwandt. Redaktion: Gertrud Schweizer-Ehrler, Marlene Walter, Layout: Raphael Olszewski, Druck und Versand: G. und H.Brünz, Wachenheim. Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 30.04.2000